

Frei führt Gespräche in Albanien

Politik Der Abgeordnete der CDU, Thorsten Frei, trifft sich mit Mitgliedern der Oppositionspartei in Albanien.

Schwarzwald-Baar-Kreis. Der CDU-Bundestagsabgeordnete für den Schwarzwald-Baar-Kreis, Thorsten Frei, weilt derzeit in Albanien, um in der Hauptstadt Tirana mit Vertretern der größten Oppositionspartei, die als assoziiertes Mitglied der EVP-Parteienfamilie die albanische Schwesterpartei der CDU ist, über die für den 18. Juni terminierten Parlamentswahlen zu sprechen.

Frei kann Sorge verstehen

„Die Demokratische Partei Albaniens (DP) treibt die Sorge um, dass die kommenden Wahlen nicht fair und frei organisiert und ausgeführt werden, weshalb sie die Einsetzung einer technischen Regierung zur Durchführung der Wahlen fordern“, so der Abgeordnete. Thorsten Frei unterstrich im Gespräch mit dem Parteivorsitzenden Lulzim Basha, dass er diese Sorge angesichts der Zunahme der organisierten Kriminalität – über die auch die internationale Presse regelmäßig berichtet – nachvollziehen könne. Albanien sei schließlich eine der wichtigsten Durchgangsrouten für Heroin und das wichtigste Anbaugebiet für Cannabis. Insofern bestehe die Gefahr, dass ein Milliardenbetrag aus illegalen Drogengeschäften zur Wahlmanipulation eingesetzt werde. Für ihn sei aber auch klar, „dass eine technische Regierung keine Vorbedingung für eine Wahl sein könne, sondern höchstens das Ergebnis eines einvernehmlichen Prozesses aller Beteiligten.“ Dennoch sei auch er der Meinung, dass eine Verschiebung der Wahl um 100 Tage der beste Weg sein könne, um insbesondere ein schärferes, Wahlmanipulationen einschränkendes Wahlrecht auf die Beine zu stellen und so ein allgemein akzeptiertes Ergebnis zu ermöglichen. *eb*